

BI Pfattertal: Erfolg spart Nutzern eine Menge Geld

BILANZ Drei Jahre lang haben die rund 1000 Mitglieder für niedrigere Gebühren gekämpft – und ihr Ziel erreicht. An eine Auflösung ist trotzdem nicht gedacht.

VON CHRISTOF SEIDL, MZ

LANDKREIS. Der siebte Rundbrief der „Bürgerinitiative Transparenz beim AZV Pfattertal e.V.“ ist vor allem eine Danksagung. Vorsitzender Dietrich Scheible und sein Stellvertreter Hermann Kremerskothen verweisen darin auf den großen Erfolg der Arbeit der BI. Gleichzeitig ist allerdings von einem „sicherlich vorläufigen Abschluss“ die Rede. Der Erfolg kam nach dem Urteil vom Herbst 2011 überraschend schnell. Nachdem die Bürgerinitiative vor dem Verwaltungsgericht mit ihrer Klage gegen die Gebühren des Abwasserzweckverbands Pfattertal (AZV) Recht bekommen hatte, musste neu gerechnet werden. Erst im Laufe dieser Neuberechnungen kam auf, dass bei der Gebührenberechnung offenbar ein entscheidender Fehler vorgelegen hatte.

Plötzlich ging es doch

Die neuen Gebühren fielen deutlich niedriger aus, als die zuvor gültigen bzw. für die nächsten Jahre geplanten Gebühren. So waren statt der zuerst angekündigten 4,40 Euro ab Oktober 2011 nur mehr 2,88 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser fällig. Nicht ganz so positiv fiel das Ergebnis beim Niederschlagswasser aus, diese Gebühr stieg für einen Teilzeitraum deutlich. Die Veränderungen begründete der AZV mit den Auflagen des Verwaltungsgerichts, aber auch mit veränderten Vorgaben des Landrats-

amts. Dass diese Vorgaben schon lange gelten, räumte der AZV dann auf Nachfrage ein.

All das spielt für die Anschließer keine große Rolle mehr. Im Endergebnis hat die BI Pfattertal ihr Ziel erreicht. Ende März wurden die Bescheide versandt. Sie scheinen nach Angaben von Scheible „rechnerisch richtig zu sein, auch wenn das angewandte Berechnungsverfahren auf den ersten Blick kaum durchschaubar ist“. Für die Mehrzahl der Haushalte steht in der Zeile Abrechnungsbetrag ein negativer Wert, also ein Guthaben. Allerdings wird dieser Betrag nicht ausbezahlt, sondern mit fälligen Abschlagzahlungen verrechnet.

Noch besser sieht es laut Scheible in der Zukunft aus. Für eine angenommene vierköpfige Musterfamilie bedeute der neue Gebührensatz eine Einsparung von mehr als 200 Euro.

In seinem Rundschreiben erinnert der BI-Vorsitzende daran, dass hunderte Seiten von Kalkulationen, Geschäftsberichten und Prüfberichten

zu analysieren und zu bewerten gewesen seien. „Unserer Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass der Bayerische Kommunale Prüfungsverband, das Landratsamt Regensburg und das Verwaltungsgericht Regensburg zu den jetzt vorliegenden Ergebnissen beigetragen haben.“ Ein Lob gibt es für die Medien: „Die kritisch begleitende Berichterstattung verdanken wir besonders der regionalen Presse.“

AZV weiterhin kritisch beobachten

Die aktuelle Gebührensituation macht aus Sicht der BI grundsätzlich keinen Widerspruch gegen die neuen Bescheide notwendig. Die Bürgerinitiative werde das weitere Verhalten des AZV aber auch in Zukunft kritisch beobachten und mögliche Unregelmäßigkeiten sofort aufgreifen. Für diese zukünftige Arbeit bittet Scheible die Mitglieder weiterhin um Unterstützung. In der nächsten Hauptversammlung der BI soll über einen reduzierten Jahresbeitrag abgestimmt werden.

DEUTLICH WENIGER AUSGABEN FÜR DIE MUSTERFAMILIE

► **Der Erfolg** der Bemühungen der „Bürgerinitiative Transparenz beim AZV Pfattertal e.V.“ (BI) lässt sich in konkreten Zahlen messen.

► **In einer Modellrechnung** geht die BI von einer Musterfamilie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern aus, die im Jahr 150 Kubikmeter Abwasser verursacht; die befestigte Grundstücksfläche beträgt 150 Quadratmeter.

► **Bis Ende Mai 2009** hatte diese Familie pro Jahr eine Gesamtabwassergebühr (Abwasser und Grundstücksentwässerung) von 567,50 Euro zu zahlen. Die Abwassergebühr betrug pro Kubikmeter 2,60 Euro.

► **Nach den ursprünglich** beschlossenen Gebühren ab Juni 2009 hätte die Musterfamilie 761 Euro pro Jahr zahlen

müssen. Die Abwassergebühr betrug pro Kubikmeter 3,89 Euro.

► **Durch das Urteil** des Verwaltungsgerichts sinkt diese Abwassergebühr auf 3,02 Euro pro Kubikmeter. Die Familie muss daher im Zeitraum Juni 2009 bis September 2011 jährlich nur 678,50 Euro bezahlen und bekommt deshalb pro Jahr 82,50 Euro zurückerstattet.

► **Für den aktuellen Zeitraum** hätte die Musterfamilie wegen der bereits beschlossenen Gebühr von 4,40 Euro pro Kubikmeter insgesamt 851 Euro pro Jahr bezahlen müssen. Nach dem neuen Gebührensatz von nur mehr 2,88 Euro sinkt diese Belastung auf 624,50 Euro.

► **Die Ersparnis** beträgt für den aktuellen Zeitraum 226,50 Euro pro Jahr.